



## GRUSSWORT

Liebe Thusnerinnen und Thusner  
Lebenslanges Lernen – ein Begriff, der längst auch im Handwerk und in den technischen Berufen angekommen ist. Etwa in der Wasserversorgung: Seit Jahren werden Prozesse digitalisiert, laufend kommen neue Bestimmungen hinzu. Aktuell geht es sogar ums Ganze: Wie können wir die Versorgung auch bei einer eventuellen Strommangellage sicherstellen? Lernen ist aber nicht nur eine Notwendigkeit, sondern auch ein Geschenk. Wer sich weiterentwickelt, kommt vorwärts. Die Gemeinde Thusis hat sich in den vergangenen Jahren zu einer modernen Arbeitgeblerin entwickelt, die zeitgemäss aufgestellt ist.

Im Fokus: unsere Mitarbeitenden. Durch klare Organisationsstrukturen erhalten sie nicht nur Eigenverantwortung, sondern eben auch die notwendigen Freiräume, um ihre individuellen Fähigkeiten einzubringen. Dies stellt eine hohe fachliche Qualität sicher und sorgt für Kontinuität in den Themen. Wir ermöglichen Weiterbildungen, schaffen Schnittstellen und stellen moderne Werkzeuge und Arbeitsumgebungen zur Verfügung. Alles mit dem Ziel, die Anliegen der Bevölkerung ebenso wie die Anforderungen an eine Zentrumsgemeinde zu erfüllen – zum Beispiel durch eine einwandfreie Trinkwasserqualität.

*Curdin Capaul,  
Gemeindeammann*



*Stephan Rottensteiner mit einem neuen Pick-up der Gemeindebetriebe: Hier ist alles drin, was er für seine Aufgaben als Thusner Brunnenmeister braucht.*

## WASSERVERSORGUNG THUSIS

### Die Reservoirs sind gefüllt, für Notstrom ist gesorgt

«In der Wasserversorgung ist alles im Fluss», scherzt Stephan Rottensteiner. Er muss es wissen: Seit acht Jahren ist er bei den Gemeindebetrieben Thusis für die Wasserversorgung zuständig, diesen Herbst hat er die eidgenössische Prüfung zum Brunnenmeister absolviert. Als Brunnenmeister kümmert er sich um alle Anlagen, die die Gemeinde mit Trinkwasser versorgen. Er betreut die technische Wartung und Reinigung und schaut, dass immer alles läuft.

Zu den Anlagen gehören sechs Reservoirs: Übernolla, Cresta, Foppis, Ruvria, Mutten und Obermutten. Hinzu kommen drei Grundwasserpumpwerke (Tunnel Crapteig, Compogna, Cazner Bach) sowie zwei Quelfassungen in Thusis (Übernolla, Heizenberg) und 13 Quelfassungen im Gebiet Mutten. Ein kleiner Teil seines Verantwortungsbereichs sind auch die 13 öffentlichen Brunnen, die laufend mit frischem Trinkwasser gespeist werden.

#### **Reservoir Obermutten fertig saniert**

Das Reservoir in Obermutten wurde 2022 vollständig saniert: Das Wasserbecken wurde mit einer neuen Folie beschichtet; Leitungen wurden erneuert und der Bau wurde insgesamt aufgewertet.

Die Planung war anspruchsvoll, doch das Projekt ist erfolgreich abgeschlossen:

«Weil sich das Reservoir direkt am Wanderweg in Richtung Mutter Alp befindet, haben

wir die Arbeiten ausserhalb der Ferienzeit und gleichzeitig vor einem möglichen ersten Bodenfrost umgesetzt», berichtet Rottensteiner.

Das System aus Trinkwasserreservoirs, Löschwasserbecken und Leitungen ist komplex. Mehrmals täglich klingelt ein Alarmsystem auf dem Handy des Brunnenmeisters: Revisionsarbeiten, Zutritte, markante Veränderungen im Wasserstand – über alles, was in den Anlagen passiert, wird Stephan Rottensteiner per App informiert.

Das Reservoir in Obermutten wurde vollständig saniert. Es fasst 250 m<sup>3</sup> Wasser, davon 200 m<sup>3</sup> als Löschwasser- und 50 m<sup>3</sup> als Brauchwasserreserve.

Bild zVg



Wenn er zu Kontrollgängen und Wasser-testungen unterwegs ist, wird ebenfalls alles digital dokumentiert. «Mehrere Bundesordner an Checklisten und Kontrolldaten habe ich in meinem Tablet dabei – das macht die Arbeit natürlich einfacher», berichtet er aus dem Alltag. Sinnvoll sei vor allem, dass auch die Zutritte zu den Anlagen zunehmend digital gesichert würden. Die Qualitätsstandards für Trinkwasser sind hoch – die Qualität des Thusner Wassers ist es ebenfalls. Als Wasserversorgerin ist die Gemeinde Lebensmittelproduzentin. Sie fördert Wasser als Rohstoff, kontrolliert die Qualität und bereitet es für den Verkauf auf. Mit einem Härtegrad von 20–25 Grad fH in Thusis und 10–15 Grad fH in Mutten ist das Trinkwasser zwar vergleichsweise «hart» im Sinne von kalkhaltig. Als Trinkwasser ist es jedoch reich an Salzen und wertvollen natürlichen Mineralien.

Weil die Wasserversorgung der Lebensmittelhygiene-Verordnung untersteht, stehen viermal im Jahr mikrobiologische Untersuchungen an. Einmal jährlich testet die Gemeinde das Wasser auch auf chemische Zusätze. Zusätzlich nimmt sie Proben nach speziellen Ereignissen, wie Starkregen oder Verdacht auf Verunreinigung von aussen: «Wir können keine Rückrufaktion wie in einem Supermarkt starten – deshalb muss die Wasserqualität lückenlos einwandfrei sein», betont Stephan Rottensteiner.

Rund 38 Kilometer Rohrleitungen durchziehen das Gemeindegebiet und sorgen dafür, dass die Haushaltungen und Unternehmen versorgt sind. Aufgrund der To-

pografie wird das Wasser über Pumpen verteilt. Je nach Versorgungslage kann man dadurch die Wassermengen beliebig verschieben oder zurückhalten. Dabei spielen auch die Löschwasserreserven eine entscheidende Rolle. «Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir genügend Grundwasser besitzen. Unsere Löschwasserreserven sind deshalb theoretisch auch Trinkwasser. Die Becken werden genauestens koordiniert, sodass Brauch- und Löschreserven zu jedem Zeitpunkt gefüllt sind», erklärt Stephan Rottensteiner.

Die Anforderungen an die Anlagen selbst legt die SVGW fest, der Schweizerische Verein des Gas- und Wasserfaches. Beispielsweise ist darin die Beleuchtung der Becken geregelt – viel Licht könnte zu Algenbildung führen. Auch die Durchlüftung der Kammern ist ein wichtiger Aspekt, denn sie muss die Druckschwankungen bei wechselndem Wasserstand ausgleichen. Oder die Luftfeuchtigkeit in den Rohrkellern: Sie darf 55 Prozent keinesfalls überschreiten, damit das Material nicht leidet.

Aktuell beschäftigt die Gemeinde ein weiteres Erfordernis: Die Sicherstellung der Wasserversorgung bei einer eventuellen Mangellage in der Stromversorgung. Deshalb werden die Pumpwerke derzeit so erweitert, dass der Betrieb über Notstromaggregate möglich wäre. «Wir sind damit optimal gerüstet», so Gemeindeammann Curdin Capaul.

Im Weiteren arbeitet man seit Anfang 2022 an der Projektierung des Notwasserverbundes mit der Gemeinde Sils i.D., der 2023 im Gebiet Compogna umge-

setzt werden soll. Der Notwasserverbund mit Sils i.D. dient zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgungen beider Gemeinden; dabei kann bei Bedarf gegenseitig Trinkwasser ausgetauscht werden.

### Trinkwasserqualität ist einwandfrei

### Betrieb über Notstromaggregate möglich

## AGENDA

### Weihnachtsmarkt

Der diesjährige Weihnachtsmarkt Thusis findet am Freitag, 2. Dezember, von 15 bis 21 Uhr statt. Jung und Alt aus der ganzen Region sind herzlich eingeladen.

